

## **Konzept der Wald- Kita Stadt-Land-Fluss**



Die Wald – Kita ist eine eingruppige Einrichtung und stellt für 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung die breit gefächerten Betreuungs- Bildungs- und Erziehungsangebote einer öffentlichen Kindertagesstätte bereit.

Wir beziehen uns hierbei auf die Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Kindertagesstätten (FHH, Behörde für Soziales und Familie) und arbeiten im Kontext aller im geltenden Landesrahmenvertrag zwischen der FHH und den Dach- und Wohlfahrtverbänden abgestimmten und beschlossenen Regelungen und Vereinbarungen.

Unsere Wald Kita, nah am Elbstrand, bietet:

- Betreuung durch eine Erzieherin/ Waldpädagogin und zwei Erzieher\*innen
- Wir bieten eine tägliche Betreuungszeit von 6 Stunden
- Wir bieten den Kindern täglich ein kindgerechtes und vollwertiges Mittagessen
- Unsere Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8 bis 15 Uhr
- Der private Zukauf von Betreuungsleistungen ist nach Absprache möglich

Träger ist der Verein Heinrichstrasse e.V. als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß §75 SGB, der seine Haupteinrichtung, das Kinderhaus Stenvort am Stenvort 2, 20257 Hamburg Altona Nord betreibt und langjähriges Mitglied im Dachverband SOAL ist.

### **Unser Bauwagen als Schutzhütte**

Die Wald Kita hat ihre zentrale Anlaufstelle am Bauwagen auf dem Gelände der Freiluftschule Wittenbergen, Wittenbergener Weg 110, 22559 Hamburg Rissen.

Dieses Grundstück hat der Träger der Wald Kita, der Verein Heinrichstrasse e.V. von der BSB Hamburg dauerhaft angemietet.

Die Kinder sind jeden Tag und bei jedem Wetter draußen. Unser gut ausgestatteter und beheizter Bauwagen dient als Basis und Schutz bei extremen Witterungsverhältnissen.

Ab Windstärke 7 weichen wir aufgrund der umliegenden Bäume auf unsere 2.

Schutzunterkunft aus, die sich beim Altonaer Turn- und Sportverein im Falkensteiner Ufer 105, 22559 Hamburg befindet.

### **Unser Bildungsverständnis**

Im Mittelpunkt stehen das Kind und sein Grundbedürfnis, die Welt zu erkunden, zu verstehen und aktiv mitzugestalten. Von Anfang an gestalten Kinder ihre Beziehungen, ihre Entwicklung und ihre Umwelt, indem sie ihre Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck bringen. Kinder sind eigenständige Individuen mit eigenen Interessen und Vorstellungen, Ausdrucksfähigkeiten und Bedürfnissen und als solche nehmen wir sie sehr ernst. Sie wachsen in ähnlichen oder verschiedenen Kontexten auf und bringen so verschiedene Werte, Normen und Kulturen mit in die Wald Kita.

Die Wald Kita möchte allen Kindern möglichst vielfältige Impulse, Anreize und Unterstützung bieten, die sie auf ihrem Weg zu selbst bestimmten und sozial kompetenten Persönlichkeiten benötigen. Gegenseitige Annahme ist die Grundlage unseres Miteinanders. Unser Bildungsverständnis ist besonders durch den emanzipatorischen Ansatz, durch Teilhabe und Teilnahme (Partizipation) auf allen Ebenen geprägt.

Die natürliche Neugier, Eigenaktivität und Selbsttätigkeit der Kinder ist der Motor, ihre Umwelt, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse wahrzunehmen und sich zu erschließen und damit auch sich selbst.

"In diesem Sinne muss man sagen, dass frühkindliche Bildung in erster Linie Selbst-Bildung ist und dass diese Bildung entlang den Erfahrungen gewonnen wird, die Kinder in ihren Lebenszusammenhängen machen" (Gerd Schäfer 2002).

Dies tun Kinder spielend und forschend - denn das Spiel ist der Hauptberuf jedes Kindes. Kinder eignen sich die Welt an und mit dieser Aneignung formt und entwickelt sich auch ihr Selbstbild und Selbstbewusstsein.

Alle Selbstbildungsprozesse der Kinder unterstützen und fördern wir von Anfang an – wir sehen uns als Begleiter\*innen der kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

### **Das pädagogische Konzept der Wald Kita**

Kinder wollen sich bewegen: Bewegung ist ein ursprüngliches Bedürfnis des Menschen. Laufen, springen, hüpfen, klettern, balancieren und vieles mehr ist im Wald und in der Natur möglich. Dabei werden alle Muskeln trainiert und so kann möglichen Haltungsschäden und Übergewicht vorgebeugt werden.

Grob- und feinmotorische Geschicklichkeit werden geübt.

Jeden Tag, bei Wind und Wetter draußen zu sein, stärkt das Immunsystem. Außerdem ist Bewegung an der frischen Luft das wirksamste Mittel, um Stress abzubauen. Die Infektionsgefahr ist geringer als in geschlossenen Räumen.

Körperliche Gesundheit ist eine wichtige Grundlage für eine gute, geistige Entwicklung und der Aufenthalt im Freien wirkt sich zudem positiv auf das seelische Wohlbefinden aus.

Im Waldkindergarten vermitteln wir ganzheitliches, naturbezogenes und lebensnahe Lernen. Gerade Stadtkinder, denen dieses naturnahe Lernen durch die verdichteten Lebens- und Umweltbedingungen selten ermöglicht werden kann, können durch den alltäglichen Aufenthalt in Natur und Wald wieder an dieses lebensnahe und ganzheitliche Erfahren und Lernen herangeführt werden.

Der Wald- und Naturkindergarten bereitet die nachfolgenden Lebensphasen vor. Die Kinder eignen sich die Fähigkeiten und Fertigkeiten hier an, die sie für die Schulreife und ihr späteres Leben benötigen.

Wir fassen diese in vier allgemeine Kompetenzbereiche zusammen:

- **Selbstkompetenz**
- **Sachkompetenz**
- **Sozialkompetenz**
- **Ökologische Kompetenz**

#### **Selbstkompetenz**

Kinder nehmen in erster Linie die Welt durch Sinneseindrücke wahr. Die sinnliche Wahrnehmung und die Bewegungsempfindungen sind eng mit dem Denken und Handeln verknüpft. Dadurch entwickeln die Kinder nach und nach Selbstbewusstsein.

Sie können ihr eigenes Tun einschätzen und erarbeiten sich die Sicherheit, sich ohne Angst in der Natur zu bewegen. Sie lernen Gefahren einzuschätzen und sich entsprechend zu verhalten – so erleben sie Grenzen und lernen, mit diesen umzugehen. Durch das Leben in der Natur entwickeln die Kinder Kräfte, um die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen.

### **Sachkompetenz**

Die Kinder entdecken, dass sie vor Ort mit Naturmaterial, wie z.B. Ästen, Blättern, Erde und Steinen, Spiele und Spielideen entwickeln können. Das Naturmaterial regt die Phantasie und alle Sinne an.

Es gibt keine Einschränkungen durch vorgegebene Funktionen. Auch zum kreativen Gestalten, zum Bauen und Konstruieren bieten Wald- und Natur viel Material. Dadurch lernen die Kinder die Qualitäten verschiedener Materialien genau kennen sowie den Umgang mit verschiedensten Werkzeugen.

### **Sozialkompetenz**

Im Wald wird das Miteinander in der Gruppe erlernt.

Die Kinder erleben, dass Zusammenarbeit in der Gruppe wichtig ist, um schwierige Situationen bewältigen zu können, wie z.B. das Überqueren eines Baches etc.

Das Warten auf andere Kinder sowie Hilfestellungen geben zu können, fördert das Sozialverhalten. Sie erfahren und erleben, dass jeder einzelne eine wichtige Funktion in der Gruppe hat, damit alle das Ziel erreichen.

Die Kinder lernen, Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln und diese auf immer wiederkehrende Situationen im Alltag zu übertragen.

Sie lernen, Verantwortung für ihr Handeln in der Gemeinschaft zu übernehmen.

Die Kinder müssen sich miteinander absprechen und aufeinander eingehen. Das wiederum begünstigt die Sprachentwicklung. Jeder einzelne erfährt, dass er die anderen- und die anderen Gruppenmitglieder braucht. Dies führt zu Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Die Kinder können sich, aufgrund der vielfältigen Erfahrungen zu autonomen und selbstverantwortlichen Persönlichkeiten entwickeln.

### **Ökologische Kompetenz**

Im Wald- und Naturkindergarten wird der Bezug zur Natur entwickelt. Durch die ständige und alltägliche Bewegung in der Natur begreifen die Kinder ökologische Zusammenhänge und können sie im täglichen Tun umsetzen. Durch diesen positiven Bezug zur Natur werden die Kinder zum Naturschutz animiert. Umweltgrundsätze und die Bildung der Nachhaltigkeit werden somit erlernt. In der Natur gibt es sehr viel Freiraum, aber es müssen auch Regeln eingehalten werden. So dürfen keine Pflanzen beschädigt und Tiere nicht angefasst werden. Durch das Akzeptieren dieser Regeln lernen die Kinder auf natürlichem Wege die Natur- und Lebensgesetze kennen und achten.

Wir fördern und begleiten alle Selbstbildungsprozesse der Kinder von Anfang an. Dabei beziehen wir alle Bildungsbereiche ein und orientieren uns an den Hamburger Bildungsempfehlungen.

### **Gesundheit - Körper und Bewegung - Kindliche Sexualität**

Körperliche, geistige und seelische Gesundheit ist die Basis für eine ganzheitliche Entwicklung.

Ein zentraler Bildungsauftrag ist für uns, die Körperwahrnehmung der Kinder zu fördern, damit jedes Kind ein positives Gefühl zum eigenen Körper entwickeln kann.

Dazu gehört auch die Schulung der Wahrnehmung in Hinblick auf Gesundheit und Krankheit und den Umgang mit Verletzung, Schmerz und Krankheit. Die notwendige Balance zwischen Anspannung und Entspannung stellen wir neben bewegungsorientierten Anreizen und

Angeboten in der Wald Kita regelmäßig auch durch die Gestaltung von Entspannungsphasen und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder her.

Die sexuelle Entwicklung ist ein Teil der Persönlichkeitsentwicklung und beginnt mit der Geburt. Für Kinder ist Sexualität nicht zielgerichtet und unterscheidet sich somit von der Sexualität Erwachsener. Kinder erleben Sexualität ganzheitlich, d.h. mit allen Sinnen. Wir bieten den Kindern den Raum für positive Körperwahrnehmungen und vielfältige Sinneserfahrungen und möchten dazu beitragen, dass die Kinder ein positives Körpergefühl entwickeln, Respekt vor dem eigenen Körper aufbauen und sich in ihren Geschlechterrollen erproben können.

In der Sexualentwicklung werden Kindern Dinge wichtig wie z.B.

- die Neugier auf den eigenen Körper und den der anderen
- die Fähigkeit, Gefühle für sich und andere entstehen zu lassen
- die biologischen und sozialen Unterschiede zu verstehen
- sich selber als Individuum zu akzeptieren
- Scham und Intimität zu erkennen und zuzulassen
- ein Gefühl für die eigenen Grenzen und die anderer zu entwickeln

Diese Themen greifen wir in einem gezielten Projekt zu Körper, Gefühlen und Grenzen auf, das den Namen „Gefühlsmonster-Gruppe“ trägt und angelehnt ist an unser bekanntes Dino-Projekt.

Gefühle, Körper, angenehme und unangenehme Berührungen, gute und schlechte Geheimnisse, Ja und Nein sagen, Hilfe holen, Mädchen und Jungen... „Die Gefühlsmonster-Gruppe“ ist ein Projekt, in dem es uns um die Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder, um Gefühle, Grenzen, gute und schlechte Geheimnisse geht und vor allem darum, Hilfen aufzuzeigen und Mut zu machen, auch über schwierige Themen und belastende Erfahrungen zu reden.

Es ist uns ein Anliegen, den Kindern ein alters- bzw. entwicklungsangemessenes Wissen über ihren Körper zu vermitteln, dass sie z.B. Körperteile benennen können, sowie ihre Gefühle deuten und äußern lernen. Denn Kinder, die gelernt haben zu unterscheiden was gut ist und was schlecht für ihren Körper, was gute Gefühle sind und was schlechte, können den Mut aufbringen NEIN zu sagen und das bietet eine Prävention vor Missbrauch jeglicher Art. In diesem Kontext kann sich kindliche Sexualität individuell und positiv entfalten und trägt zur Stabilität der Persönlichkeit bei.

Neben diesem wichtigen Freiraum haben alle Kinder auch einen Anspruch auf unseren Schutz, unsere Aufmerksamkeit und Sensibilität. auf der Basis der Teilhabe und Stärkung der Kinder haben wir auch unser Schutzkonzept für die Waldkita entwickelt (siehe Kinderschutzkonzept Waldkita, 09/2024).

## **Erziehungspartnerschaft**

Die aktive Einbeziehung der Eltern und ihrer familiären Situation ist für uns die Basis für eine gute Zusammenarbeit im Sinne des Kindes.

Transparenz über die unterschiedlichen Lebenswelten des Kindes – zu Hause und in der Wald Kita – und ein partnerschaftlicher Austausch darüber tragen zur gegenseitigen Vertrauensbildung bei. Dabei arbeiten Eltern und Erzieher\*innen als Expert\*innen mit ihren jeweiligen Kompetenzen zur Unterstützung und zur Entwicklung des Kindes zusammen.

Für kontinuierliche Information und Transparenz bieten wir den Eltern zwei Gruppen-Elternabende im Jahr an, diese Austauschforen gewährleisten die Information der Eltern über die Erfahrungen und Entwicklungsschritte, die ihre Kinder in der Wald Kita machen, sowie über wichtige Gruppenprozesse und ermöglichen den Eltern auch, Einfluss darauf zu nehmen.

Darüber hinaus gibt es regelmäßig gemeinsam gestaltete Feste, die mit Eltern gemeinsam vorbereitet werden, Informationsaustausch über unsere Elternvertreter\*innen und einen Beschwerdefadent.

Als fest verankerte Austauschmodule bieten wir darüber hinaus den Eltern individuelle Entwicklungsgespräche. Diese Gespräche nutzen Eltern und Erzieher\*innen gemeinsam zum individuellen Austausch über die Entwicklung des Kindes, zur Klärung pädagogischer Einzelfragen und zur Abstimmung zwischen der familiären und der Wald Kita-Erziehung.

## **Partizipation**

Herausforderung für Partizipation: die Teilhabe aller sichern!

Partizipation – teilnehmen, teilhaben, selber gestalten, involviert sein in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse und eine kritische Auseinandersetzung mit der sozialen Umwelt sind wichtige Grundpfeiler in unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Verständnis von Partizipation verknüpft sich mit unserem emanzipatorischen Ansatz: mit den Kindern ein demokratisches Grundverständnis zu leben, sie in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten kritikfähigen Persönlichkeiten zu begleiten und zu fördern.

Die Welt begreifen heißt also– im Sinne von **Partizipation** – voneinander und miteinander lernen und sich als wichtiges Mitglied eines sozialen Gefüges zu erleben.

Die Beteiligung und Einbeziehung in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse wird von uns, individuell, bezogen auf den Alters- und Entwicklungsstand der Kinder, angeregt und begleitet. Sorgt doch die Partizipation bei den Kindern für das so wichtige Gefühl, dass „in der Wald Kita Dinge passieren, die ich mitbestimmt habe“. Das Gefühl von Wertschätzung und Akzeptanz, aber auch die mit Entscheidungen verbundene Verantwortung stärkt die Kinder. Unsere Aufgabe ist es, Kindern „echte“ Entscheidungen zu ermöglichen, d.h. mit ihnen Konsequenzen, Entscheidungsmöglichkeiten und –alternativen zu erarbeiten. Mitunter müssen wir deutlich die Komplexität reduzieren, um alle Kinder gleichermaßen in den Entscheidungsprozess einzubinden.

„ ... Durch die Erfahrung eigener Kompetenz bei der Lösung von Problemen, durch die Erfahrung, gemeinsam mit anderen die Welt gestalten zu können und auf diese Weise sich selbst in der Welt als **kohärent** (ganz, zusammenhängend) und das eigene Tun als sinnhaft und bedeutsam zu erleben, können Menschen zu starken, souveränen Persönlichkeiten heranreifen“ (Hüther, 2009, S. 170).

Kinder wachsen in unterschiedlichen sozialen/kulturellen Umgebungen auf.

Respekt, Toleranz und Wertschätzung im Umgang mit anderen Menschen und Kulturen – dazu gehört auch das gleichberechtigte Miteinander und die gegenseitige Annahme unterschiedlicher ethnischer und sozialer Lebenswelten.

Gleiche Chancen und Rechte auch im Bereich der geschlechterbedingten Unterschiede: Geschlechtlichkeit als Identifikationsthema – dieses begleitet jedes Kind von Geburt an und hat neben der biologischen ganz klar auch eine soziale Komponente.

Wir möchten durch unseren partizipativen, emanzipatorischen und demokratiepädagogischen Ansatz alle Kinder auf eine Lebensrealität vorbereiten, die aktive Beteiligung in allen gesellschaftlichen Bereichen, Konfliktfähigkeit, Toleranz und Ausdauer vorsieht und erfordert.

## **Übergänge auf der Basis von Beziehungsentwicklung gestalten:**

### **Aufnahme und Eingewöhnung in die Wald Kita**

Austausch und Verständigung zwischen Erzieher\*innen und Eltern beginnen bereits beim Aufnahmegespräch und der Hospitation in der Wald Kita. Hierbei lernen die Eltern die Erzieher\*innen und die Gegebenheiten vor Ort kennen.

Im Sinne einer sanften Eingewöhnung wird das Kind bei seinem Übergang in die neue Lebenswelt Kita von einem Elternteil oder einer vertrauten Bindungsperson begleitet. Dies dient zur Sicherheit und Geborgenheit in der neuen Umgebung und gibt den Eltern die Möglichkeit, sich schrittweise zurückzuziehen.

Die Eingewöhnungsphase wird nach Regeln und in aufbauenden Schritten gestaltet und individuell auf das Kind und die Eltern abgestimmt.

Die Dauer der Eingewöhnung hängt aber auch davon ab, ob und inwieweit es den Erzieher\*innen gelingt, eine Beziehung zu dem Kind aufzubauen.

Die Eingewöhnung kann als abgeschlossen betrachtet werden, wenn die Erzieher\*innen selbst zur Bindungsperson werden, das heißt, dass sie das Kind auch bei Abwesenheit der Eltern in verunsicherten Situationen auffangen und das Kind trösten können.

Zum Ende der Eingewöhnungsphase findet ein Entwicklungsgespräch über das Kind mit den Eltern statt.

### **Der Übergang vom Kinderhaus in die Schule**

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule bringt auf drei Ebenen Veränderungen für die Kinder mit sich: auf der Ebene des Individuums, der Ebene der Beziehungen und der Ebene der Lebensumwelten. Dabei handelt es sich jeweils um Veränderungen in den Erfahrungen und somit gravierende Entwicklungsaufgaben, die die Kinder zu bewältigen haben.

Dieser Übergang ist für die Kinder und ihre Familien ein besonderes Ereignis – und wir sehen unsere Aufgabe als Wald Kita darin, Kinder und Eltern bei diesem Entwicklungsschritt zu begleiten.

Wir möchten diesen Übergang positiv gestalten und die Kinder dabei unterstützen, diesen Schritt selbstbewusst und mit Lust auf diese neue Lebensphase gehen zu können.

Mit unserer differenzierten Bildungsarbeit schaffen wir dafür gute Voraussetzungen.

Kinder erschließen sich spielend und forschend ihre Umwelt – diese natürliche Neugier und ihr forschendes Lernen als ein wichtiges Bildungspotential anzuerkennen und weiter zu fördern sehen wir als wichtigste Grundlage für eine positive und ganzheitliche Bildungsentwicklung.

Wir fördern und begleiten die Kinder von klein auf bei ihren Selbstbildungs- und Bildungsprozessen und orientieren uns dabei auch an den Hamburger Bildungsleitlinien.

Im Jahr vor der Einschulung bieten wir den Kindern besondere Aktivitäten und Projekte an, um

- ihre natürliche Neugier sowie ihre Lust auf neue Erfahrungen zu stärken
- soziale, kulturelle und Umwelterfahrungen in größerem Umfang zu ermöglichen
- ihre Selbständigkeit und Selbstorganisation zu fördern
- ihre sozialen Kompetenzen und ihr Verantwortungsgefühl für andere zu stärken
- Geduld, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit zu üben
- bei neuen Lernerfahrungen auch mal auszuhalten, dass etwas nicht gleich gelingt
- sich in neuen Gruppenzusammenhängen zurecht finden zu können (Wackelzahngruppe)
- mit Unsicherheiten umgehen zu können, sie benennen und auch nachfragen zu können, wenn sie etwas nicht verstanden haben
- die Kinder in ihrer Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu stärken (Selbstbewusstsein, Ich-Stärke, Gefühl der sicheren Zugehörigkeit)

Diese Aktivitäten und Angebote finden sich in einem besonderen Gruppenangebot, der „Wackelzahngruppe“, in der alle Kinder im Jahr vor der Einschulung zusammenkommen wieder. Regelmäßig ein Mal pro Woche trifft sich diese Vor-Schule-Gruppe und arbeitet an Themen, die für die Kinder rund um den Übergang in die Schule wichtig werden.

So werden regelmäßige Besuche in der nächstgelegenen Grundschule verabredet, wir intensivieren Stadtteilerkundung und Verkehrserziehung oder wir experimentieren zu Themen wie Umwelt-Technik und Natur.

Die Eltern begleiten, informieren und unterstützen wir in dieser Phase mit regelmäßigen Entwicklungs-gesprächen, für die Eltern der 4 ½ jährigen Kinder bieten wir besondere

Gespräche und Entwicklungsbögen an, die bearbeitet und schriftlich festgehalten werden mit dem Schwerpunkt auf individuelle Kompetenzen, Begabungen, Stärken, Vorlieben und ggf. möglichem Förderbedarf des Kindes.

Wir dokumentieren die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder in Portfolios und Mappen.

## **Bildungsbereiche der Hamburger Bildungsleitlinien:**

### **Kommunikation, Sprache und Schrift**

Wir setzen vielfältige Methoden ein, um die Sprachentwicklung der Kinder gezielt zu fördern. Spracherwerb findet bei uns auf allen Ebenen des täglichen Miteinanders statt. In unserem Morgenkreis haben alle Kinder die Möglichkeit, durch Singen, Fingerspiele, Reime, Kommunikationsspiele und Rituale, ihren Sprachschatz anzuwenden und zu erweitern. Die Kinder lernen, sich in größerem Kreis zu äußern, sich mitzuteilen und in Dialog mit anderen zu treten. Dabei ist die Anwendung der eigenen Sprache bzw. Ausdrucksmöglichkeiten und das Erlernen weiterer Sprachfähigkeit eine Kombination bei uns.

Auch das gemeinsame Spiel regt die Kinder zur lebendigen Kommunikation untereinander an: Spielideen müssen erläutert, Absprachen getroffen, Konflikte verbal oder nonverbal gelöst und Gefühle, Wünsche sowie Bedürfnisse in Worte und Ausdrucksweisen gefasst werden. Sprache ist nicht nur hörbare Mitteilung, Sprache ist auch Schrift. Wir machen den Kindern die Symbole der Sprache im täglichen Miteinander zugänglich, z.B. durch Namensschilder an der Garderobe, an Material- und Kinderfächern.

Wir vermitteln Kindern, Bücher mit ihren Bildern, Geschichten und Texten als wertvollen Schatz zu erleben und zu begreifen. Wir gestalten Bilderbuchbetrachtung im Dialog mit den Kindern, erzählen Geschichten und regen die Kinder zum Geschichtenerzählen an.

In unserem Bauwagen können Bücher selbständig betrachtet werden. In einer kuscheligen, angenehmen Atmosphäre werden Bücher auch vorgelesen oder CD's gehört. So können die Kinder auf vielfältige Art Sprache und Schrift positiv erleben und sich aneignen.

Besonders attraktiv sind Bücher, in denen Kinder die Hauptpersonen sind. Identifikationsmöglichkeiten und Abgrenzungen gleichermaßen sind so alltäglicher Bestandteil des Lebens in der Wald Kita – eben vermittelt über Geschichten. Vorurteilsbewusste Erziehung ist an diesem Punkt eine wichtige Grundhaltung bzw. ein wichtiges Werkzeug. Wir prüfen daher vorher jedes Buch auf klischeehafte, normierende oder diskriminierende Darstellungen. Wenn diese in bereits vorhandenen Büchern enthalten sind, werden diese angemessen und kindgerecht problematisiert.

Uns ist wichtig, dass Kinder Freude an der Kontaktaufnahme und Kommunikation untereinander haben. Im Bereich der Sprachförderung arbeiten wir daher u.a. mit einer Sprachkiste, die verschiedenes Material, wie Bildkarten, Fotos und Bücher enthält, die uns als Methode nutzen, die Entwicklung der Kinder positiv zu unterstützen.

### **Mathematische Bildung**

#### **„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information“ (Albert Einstein)**

Bereits in den ersten Lebensjahren machen Kinder Erfahrungen mit Mengen, Zahlen und Größen, sowie Raum und Form.

Kinder begegnen der Mathematik täglich im Alltag, sie hilft ihnen, sich in der Welt zu orientieren, sie zu ordnen und sich dabei auf verlässliche Größen zu beziehen: Zahlen, die Uhr, die sieben Tage der Woche, der Kreis, die Länge, das Alter...

Beim Sammeln, Sortieren und Vergleichen von Ästen, Blättern, Muscheln, Steinen und verschiedensten Alltagsgegenständen werden Formen, Farben und Muster differenziert. Jedes Kind verfolgt dabei sein eigenes Ordnungssystem, das sich an sehr unterschiedlichen Kriterien orientieren kann: Verwendungszweck, Formen, Farben oder auch an Gefühlen (von lustig bis langweilig).

Jedes Kind setzt sich auf seine eigene, ganz individuelle Art aktiv mit seiner Umwelt auseinander, z.B. beim Vergleich von Größen, Längen, Breiten und Höhen und im Umgang mit verschiedenen geometrischen Formen und Flächen, sowie beim Fühlen, Betasten, Messen und Teilen, mit dem Ziel der Annahme. Über das Hantieren mit Steinen, Stöckern, Kastanien etc. gelangen die Kinder vom Vergleichen zum Zählen bzw. zu einem Mengenverständnis. Wir Erzieher\*innen sehen uns als Lernbegleiter und bieten den Kindern im Alltag viele Möglichkeiten, mathematische Erfahrungen zu sammeln. Dabei schauen wir, alle Kinder mit einzubeziehen, sie in ihrer aktuellen Befindlichkeit abzuholen und zu erreichen. Durch kleine Aufträge, die dem individuellen Entwicklungsstand des Kindes entsprechen (Zum Beispiel: „gib mir bitte 2 Äpfel aus der Schale“) unterstützen wir die Handlungskompetenz und verknüpfen diese mit der Sachkompetenz des Kindes. Gleichzeitig lernen die Kinder voneinander und helfen sich gegenseitig.

Dazu gehören:

- Das Zählen der Kinder im gemeinsamen Morgenkreis.
- Bei Abstimmungen lernen Kinder, was mehr und was weniger ist.
- Uhr-, Tages- und Jahreszeit ist immer im Alltag integriert.
- Bau und Konstruktionsspiele fördern das räumliche Denken und Sehen, Kinder lernen durch echte Selbsterfahrung: wie hoch ist ein Turm, wie hoch kann ich ihn bauen, ohne dass er umfällt, wie viele Bausteine habe ich, wie viele brauche ich, wie viele kann ich abgeben etc....
- Durch Bewegung, Klettern, Schaukeln und Balancieren auf dem Gelände, auf dem Spielplatz, im Wald und am Strand entwickelt sich dreidimensionales Bewusstsein.

All diese in den Alltag integrierten Angebote/Möglichkeiten fördern aber nicht nur das mathematische Denken - Kinder setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander und eignen sich verschiedenste Kompetenzen an.

Als Lernbegleiter bieten wir allen Kindern die Unterstützung und individuelle Förderung an, die sie brauchen, um sich mit den verschiedensten Materialien und Themen auseinander zu setzen und ihre eigenen Erfahrungen machen zu können. Niemals verlieren wir dabei die wichtige Gruppenzugehörigkeit aus den Augen, d.h. bei scheinbar zu großen Anforderungen fordern wir die anderen Kinder auf zu unterstützen oder Ideen zu entwickeln, die betreffenden Kinder einzubinden

Mit all seinen Sinnen erschließt sich das Kind seine Umwelt und baut darauf erste naturwissenschaftliche Erfahrungen und weiterführende Fragestellungen auf. Kinder beobachten, ertasten, beriechen und schmecken Dinge in ihrem Lebensraum, um sie kennen zu lernen und um Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen.

Die Kinder lernen das physikalische Phänomen der Schwerkraft kennen, wenn etwas herunterfällt, sie lernen chemische Reaktionen kennen, wenn sie z.B. Salz mit Wasser mischen, oder den Naturkreislauf, wenn sich Tier- und Pflanzenwelt den verschiedenen Jahreszeiten anpassen.

Viele der Warum-Fragen der Kinder richten sich auf naturwissenschaftliche und technische Phänomene. Das Kind durchquert die Fachdisziplinen der Biologie, Chemie, Physik und Technik nach seiner eigenen Logik und ganz nach seinem Interesse.

### **Ästhetische Bildung**

Kinder setzen all ihre Sinne, Emotionen und Ausdrucksmöglichkeiten ein, um die Welt zu entdecken, zu verstehen und mitzugestalten. In dem wir als Einrichtung den Kindern eine anregungsreiche Umgebung bereitstellen, ermöglichen wir den Kindern intensive Erfahrungen, mit denen sie ihr Wissen selbst aneignen können. Die Verbindung von sinnlicher Wahrnehmung und Erkenntnis wird als ästhetische Bildung verstanden.

Für uns als Einrichtung ist es wichtig, dass jedes Kind etwas selbst gestaltet und in der Gemeinschaft mit anderen agiert. Durch gegenseitige Anregungen können eindrucksvolle

Erlebnisse entstehen. Wir bestärken die Kinder sich selbst und gegenseitig zu fördern. Mit dem bildnerischen Gestalten lernen die Kinder auch den Umgang mit Symbolsystemen, wie z.B. Schrift- und Zeichenverständnis. Die Aktivitäten zur ästhetischen Bildung in der Kita erfolgen sowohl spontan, individuell als auch projektorientiert. Projektorientiert heißt für uns, dass alle passenden Bildungsbereiche berücksichtigt werden. Die Ästhetische Bildung setzt sich insgesamt aus den Bereichen Bildnerisches Gestalten, Musik und Theaterspiel zusammen.

Im Bauwagen der Wald Kita gibt es einen offenen Zugang zu Papier, Stiften, Scheren, Kleber. Kinder können zusätzlich nach weiteren Materialien fragen. Es finden Bastelangebote, Farb- und Materialexperimente statt und Mandalas können mit Naturmaterialien auf dem Gelände gelegt werden. Gefertigte Kunstwerke der Kinder werden im Bauwagen aufgehängt und ausgestellt.

Zum Thema Theaterspiel gibt es im Bauwagen eine Kasperlepuppe mit Kasperbude, die zum Spielen frei zugänglich ist und einmal im Jahr gehen alle Kinder ab 3 Jahren ins Hoftheater, gemeinsam mit unseren pädagogischen Fachkräften.

Einmal jährlich führen alle verbleibenden Kinder im Sommer ein Theaterstück, für die Schulkinder, die die Kita verlassen auf. Aufgeführte Stücke waren u.a. „die kleine Raupe Nimmersatt“, „der Regenbogenfisch“, „Wo die wilden Kerle wohnen“, Zirkus u.Ä..

In unserer Wackelzahngruppe (Vorschulgruppe) gibt es Angebote und Projekte zu verschiedenen Themen im Bereich Ästhetische Bildung: z.B. das Thema "Optik, Sehen, Farben", bei dem ein Schattentheater mit den Kindern gemeinsam entwickelt und für die anderen Kinder der Gruppe aufgeführt wird.

## **Digitale Medienbildung**

Digitale Entwicklungen aufmerksam wahrnehmen und die Kinder beim Aufwachsen in einer zunehmend digitalen Welt achtsam zu begleiten, ist einer der jüngsten Aufgaben für pädagogische Fachkräfte. Im Allgemeinen ist es zur heutigen Zeit wichtig, dass Kinder Bezugspersonen haben, die offen und vorbehaltlos für ihre Medienerfahrungen sind. Dabei bleibt der Dialog, der schon in der Nutzung der analogen Medien wie Bilderbüchern, Schere und Papier etc. wichtig war, unverzichtbares Element, um den Kindern zu ermöglichen sich Schritt für Schritt und in ihrer eigenen Geschwindigkeit digitale Medien zu erkunden und verstehen zu können. Digitale Medien eröffnen Kindern neue, unbekannte Welten und Sachverhalte, die es gemeinsam, mit Neugier und Offenheit zu sortieren gilt.

„Medienbildung hat zum Ziel, Medienkompetenz zu fördern. Dies ist ein lebenslanger Prozess, denn digitale Medien sind ununterbrochen im Wandel.“(HH-Bildungsleitlinien)

Die medienpädagogische Arbeit in der Wald Kita spiegelt sich unter anderem in folgenden Beispielen wider und richtet sich in erster Linie an Themen und Bedarfe der Kinder, die meistens mit aufkommenden Fragen, Erfahrungen und Emotionen verbunden sind.

In der Wald Kita gibt es folgende Medien, die zeitweise eingesetzt werden:

- Eine App zum Geräusche raten auf dem Kita-Smartphone (z.B. Feuerwehr, Tiere, Wasserhahn, der tropft usw....)
- Ein Vogelhaus mit Kamera- zu sehen zurzeit auf unserem Kita- Smartphone
- Die Nutzung des Kita-Smartphones zum Einholen von Information über Pflanzen und Tiere/ Insekten
- Kamishibai-Bilderrahmen
- Der Digitale Fotorahmen
- Kinderbücher, Bilder, Magazine
- Musik bei Feiern und Festen über eine Bluetooth- Box

Über die Nutzung und Verarbeitung unserer Medienbildung gehen wir regelmäßig mit Eltern und Familien in den Austausch z.B. bei Elternabenden, Entwicklungs- oder auch Tür- und Angelgesprächen, da dies ein wichtiger Teil unserer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

ist, die den Lernprozess der Kinder, im Umgang mit digitalen und analogen Medien, positiv verstärken soll.

### **Umgang mit den möglichen Gefahren im Wald und am Elbstrand**

Der Umgang mit der Natur und allen möglichen Gefahren, die im pädagogischen Alltag in dem Wald – Kita auftreten können, benötigt geschulte Fachkräfte.

Alle pädagogischen Fachkräfte der Wald - Kita werden bezüglich solcher besonderen Gefahren und dem angemessenen Umgang damit fachlich unterrichtet. Ebenso absolvieren alle Mitarbeiter\*innen regelmäßig vollwertige 1.-Hilfe-Kurse.

Zur Standardausrüstung im Wald gehören: ein mobiles Telefon, eine 1.Hilfe-Tasche, Bestimmungsbücher, Regenplane und Isolierdecke, Wassersack, Klappspaten und Toilettenpapier. Dieses wird in einem Bollerwagen stets mitgeführt, wenn die Gruppe in Wald, Feld und an der Elbe unterwegs ist.

Gegen mögliche Gefahren wie Zeckenbisse, Fuchsbandwurm und Tollwut müssen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden:

- Die Kinder müssen so gekleidet sein, dass Zecken wenig, bis keine Angriffsfläche haben.
- Tiere dürfen aufgrund von vermuteter Tollwut nicht angefasst werden.
- Beeren und Pflanzen dürfen weder abgepflückt noch abgerissen werden und auch nicht in den Mund genommen werden.
- Bei Sturmflutgefahr wird die Gruppe nicht an den Elbstrand gehen.

Auf die besonderen Gefahren

- durch mögliche Überflutung des Elbstrandgebietes
- durch Gesundheitsrisiken und den angemessenen Umgang damit (z.B. Unfälle, Tollwut, Fuchsbandwurm, Zecken, Giftpflanzen)
- durch extreme Wetterlagen und Witterungsverhältnisse wie bei Sturm oder Ozonbelastung im Hochsommer

werden die Eltern mit einem ausführlichen Informationsblatt in unserer Aufnahmemappe aufgeklärt und eine schriftliche Einverständniserklärung von ihnen wird durch die Wald Kita eingeholt.

Gabi Heuwer / Lerke Krebs, Hamburg, August 2019  
Lysann Schulz, aktualisiert April 2025